

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz

**Wo stehen wir in Deutschland  
und wie geht es weiter?**



**Dirk Schubert, nova-Institut**

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?



# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

## Der Verlust der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft in Deutschland ist ungebrochen

- Von den fast 600 Wildbienenarten Deutschlands sind derzeit mehr als die Hälfte in ihrem Bestand bedroht.
- Vogelarten der Agrarlandschaft, wie Feldlerche, Star und Kiebitz, sind zwischen 1998 und 2009 um mehr als ein Drittel zurückgegangen.
- nicht nur die Vielfalt an Insektenarten hat abgenommen hat, sondern auch ihre Häufigkeit und Masse (Krefelder-Studie 2017)



Quelle: <http://interaktiv.leopoldina.org/artenvielfalt/> (abgerufen am 07.09.2021)

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

## Typische Vogelarten der Agrarlandschaft



Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2018, Stand 08/2018; Daten: Dachverband Deutscher Avifaunisten 2017



### Rebhuhn

Das Rebhuhn war ehemals ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft. Seit 1990 ist sein Bestand in Deutschland um rund 90% zurückgegangen. Der größte Teil des Einbruchs hat sich bereits in den 1990er Jahren abgespielt, seither hat sich der Bestand nicht mehr erholt.

Quelle: <http://interaktiv.leopoldina.org/artenvielfalt/> (abgerufen am 07.09.2021)

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

**Bestimmte umwelt- oder naturschutzfachliche Ziele wie z.B. Biotopverbund oder Wiesenvogelschutz, können nur oder besser im Landschaftszusammenhang umgesetzt werden**

- TUM (2019): „Ursachen für Insektensterben und Artenschwund sind auf Landschaftsebene zu finden“
- WBAE (2019): „Die institutionellen Voraussetzungen für einen kollektiv organisierten Agrarumwelt- und Klimaschutz verbessern“
- WBGU (2020): Integrierte Landschaftsansatz für einen nachhaltigen Umgang mit Land
- Leopoldina (2020): „Entwicklung von planungsbasierten, regional differenzierten und gemeinschaftlichen Ansätzen“
- Prof. Feindt (2020): „Kooperationsprogramm Natur und Landschaft“ Probleme bedürfen überbetrieblicher Lösung

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

**Wir wissen wann und wie überbetriebliche Kooperationen funktionieren und wir haben funktionierende Beispiele**

- „Agrarumweltcollectieven“ in den Niederlanden
- Vielzahl von LPV-Beispielen (z.B. Kuno in der Eider-Treene-Sorge-Niederung, Mittleres Erzgebirge, Unterallgäu)
- Kooperativen Trinkwasserschutz
- OECD Publikation mit 25 Fallstudien aus 13 OECD-Ländern
- Auf Ebene der Bundesländer: u.a. BB, HE, NI, RP, ST
- ..... und viele mehr

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

## Schlüsselfaktoren für erfolgreiche kollektive Aktionen

### 1) Resource system characteristics

Knowledge of environmental resources  
 Appropriate targeting of the resource within its natural boundaries  
 Visible positive outcomes and clear benefits from the resource and action

### 2) Group characteristics

Social capital  
 Small group or large group with functional institutions  
 Heterogeneity of endowments and homogeneity of identities and interests  
 Leadership  
 Communication  
 Shared aims and understanding of issue

### 3) Institutional arrangement

Locally devised management rules  
 Sound governance arrangements  
 Monitoring and sanctions

### 4) External environment

Financial support  
 Non-financial support  
 Intermediaries and co-ordinators  
 Co-operation between local and central governments

Quelle: OECD (2013) Providing Agri-environmental Public Goods through Collective Action

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wo stehen wir? Was wissen wir?

## Wir kennen die Potenziale sowie die Chancen (und Risiken)

Einschätzung ST zum Modellprojekt "Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft". Es hat zusammenfassend folgende Vorteile:

- deutliche Verbesserung der **naturschutzfachlichen Wirksamkeit** der Maßnahmen, durch **mehr Flexibilität** bei der Maßnahmengestaltung und -umsetzung,
- **effizienter** und nachhaltiger Mitteleinsatz,
- **Verringerung des Verwaltungsaufwandes** sowohl für die staatliche Verwaltung als auch für die landwirtschaftlichen Betriebe und
- eine verstärkte **überbetriebliche Vernetzung**.

Quelle: <https://mule.sachsen-anhalt.de/landwirtschaft/landwirtschaft-in-sachsen-anhalt/kooperativer-naturschutz/> (abgerufen am 08.09.2021)

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wie geht es weiter? Was brauchen wir?



# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wie geht es weiter? Was brauchen wir?

## 1. Vom Modell zum Mainstream

- (Bundes-)Modellvorhaben / modellhafte Umsetzungen sind (weiterhin) wichtig
- ABER: aber die Modelle sollten in den Mainstream überführt und gute Ansätze verallgemeinert werden

DAZU sollten :

- Erfolgreiche Ansätze und deren Effekte stärker kommuniziert werden (in der Region + überregional)
- Erfahrungen ausgetauscht und Effekte überbetrieblicher Ansätze evaluiert werden
- die Politik das Thema aufgreifen >> ACK-Auftrag
- vor allem sollten >> siehe nächste Folie

# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wie geht es weiter? Was brauchen wir?

## 2. “Richtigen“ Weichen in der Förderung stellen

Maßnahmen müssen für die überbetriebliche Umsetzung angepasst werden, um effektiv die Ziele zu erreichen. Sie müssen für die Betriebe leistungsgerecht und einkommensrelevant wirken und dafür flexibel ausgestaltet sein.

### Instrumente

- Fortführung und Nutzung der GAK-Förderung (MSUL-Konzepte und MSUL-Management)
- Nationale GAP-Strategieplan >> Intervention Netzwerke / Kooperation >> Umsetzung in Bundesländern 2023 – 2027

### Prinzipien

- finanzielle Anreize >> Gemeinschaftsbonus
- Vereinfachung und Flexibilität >> Spielräume nutzen
- Ergebnisorientierung



# Überbetrieblicher Agrarnaturschutz – Wie geht es weiter? Was brauchen wir?

## 3. Strukturen vor Ort

Es braucht eine Organisation vor Ort, die im Rahmen von regionalen Naturschutzzielen die Betriebe bei der Maßnahmenumsetzung begleitet und bei der Antragstellung entlastet oder sogar die Antragstellung übernimmt

- Strukturen vor Ort sind die Basis **JEDER** Umsetzungsvariante (gemeinsame Ziele, Kommunikation, Sozialkapitel ...)
- Die Strukturen fallen aber nicht vom Himmel und müssen je nach lokaler Situation / Variante auf- oder ausgebaut werden

## Drei Grundelemente der Förderung

- Landschaftsbezogenes Fachkonzept als Handlungsgrundlage
- Management der überbetrieblichen Gemeinschaft
- Umsetzungsberatung, Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch als **unkomplizierter Einstieg** in überbetrieblichen Agrarnaturschutz

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Dirk Schubert, nova-Institut**

Tel: 0228 538 8438; Mail: [Dirk.Schubert@nova-Institut.de](mailto:Dirk.Schubert@nova-Institut.de)